

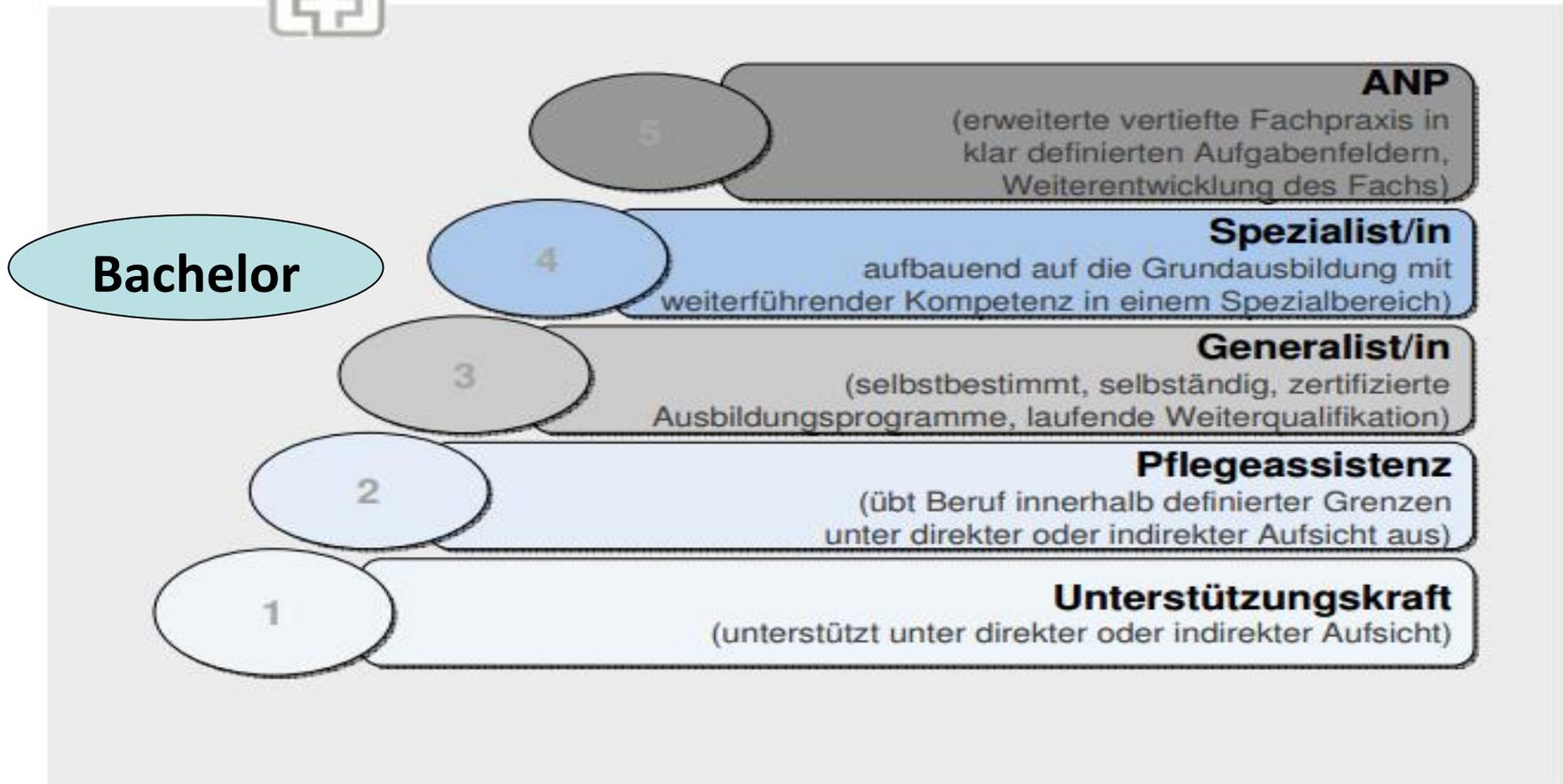


# **Akademisierung im Kontext der Pflege**

**Univ. Prof. Dr. rer. cur.  
Juliane Eichhorn**

28. Juni 2017

# Das 5-stufige Kompetenzmodell



# Inhalte im Studium

(je 5 ECTS = 150 Stunden)

## Gestaltung des Pflegeprozesses

- Einführung in den Pflegeprozess und Gestaltung erster Pflegesituationen
- Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Ethik
- Arbeitsorganisation und Qualitätsmanagement in der pflegerischen Versorgung
- Information, Beratung und Anleitung in der pflegerischen Versorgung \*

## Pflegephänomene im Kontext

- Pflegephänomene im Kontext von Bewegung – Grundlagen
- Pflegephänomene im Kontext von Stoffwechselprozessen – Ernährung
- Pflegephänomene im Kontext von Stoffwechselprozessen – Ausscheidung
- Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen - Kreislauf
- Pflegephänomene im Kontext von Vitalprozessen - Atmung
- Pflegephänomene im Kontext von Bewegung – Verletzungen und Strukturveränderungen
- Pflegephänomene im Kontext von älter werden und alt sein
- Pflegephänomene im Kontext von senso-motorischen Prozessen
- Pflegephänomene im Kontext von psychischen Prozessen
- Pflegephänomene im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Kindheit
- Pflegephänomene im Kontext von onkologischer und palliativer Pflege \*

- Pflege als Studium, Beruf und Wissenschaft
- Einführung in Gesundheits- und Sozialwissenschaften
- Gesundheits-/Sozialpolitik und Recht
- Gesundheit im höheren Lebensalter
- Gesundheit im Erwachsenenalter
- Gesundheit im Kindes- und Jugendalter

## Pflegewissenschaft

Einführung in Wissenschaftstheorie und Pflegeforschung

Modelle und Theorien der Pflege

Evidenzbasierte Pflege I

Evidenzbasierte Pflege II

Praktika (90 ECTS = 2700 h)

Wahl(pflicht)module

Bachelorarbeit

## PFLEGEWISSENSCHAFT STUDIEREN AN DER B-TU

- Doppelstatus der Studierenden durch 2 Lernorte (Arbeitswelt & Universität)
- Vorlesungen, Seminare, Übungen (z.B. im Skills-Lab, Simulationssituationen)

**Bestehende Problematik: fehlende „Ausbildungsplätze“**

# Was können die AbsolventInnen überhaupt?

## Erweiterte Patientenbezogene Aufgaben

- erhebt den Pflegebedarf, auch unter Nutzung vorgegebener Instrumente und stellt entsprechende Pflegediagnosen.
- führt Beratungen, Schulungen und Anleitungen bei Patientinnen und Patienten mit hochkomplexen Pflegeproblemen und ihren Angehörigen durch und konzipiert schriftliche Materialien sowie Anleitungssequenzen und Schulungen.

## Erweiterte Auf den Krankenhausbetrieb und die Stationsebene bezogene Aufgaben

- arbeitet in Arbeitsgruppen mit an der (Weiter)Entwicklung von Pflegestandards, -richtlinien, -konzepten und clinical guidelines zur Umsetzung von evidenzbasierter Pflegepraxis und unterstützt die Stationsleitung bei der Implementierung.
- übernimmt stationsbezogene Controlling-Aufgaben.

## Auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Station bezogen

- leitet Auszubildenden unter Beachtung der Absprachen mit den PraxisanleiterInnen an.
- berät Kolleginnen und Kollegen in pflegefachlichen Fragen.

# Das 5-stufige Kompetenzmodell



Master

5

**ANP**

(erweiterte vertiefte Fachpraxis in klar definierten Aufgabenfeldern, Weiterentwicklung des Fachs)

4

**Spezialist/in**

aufbauend auf die Grundausbildung mit weiterführender Kompetenz in einem Spezialbereich)

3

**Generalist/in**

(selbstbestimmt, selbständig, zertifizierte Ausbildungsprogramme, laufende Weiterqualifikation)

2

**Pflegeassistentz**

(übt Beruf innerhalb definierter Grenzen unter direkter oder indirekter Aufsicht aus)

1

**Unterstützungskraft**

(unterstützt unter direkter oder indirekter Aufsicht)

# Exkurs Advanced Nursing Practitioner ...

# Definition APN / Pflegexpertin

*Eine Pflegeexpertin APN (Advanced Practice Nurse) ist eine (registrierte) Pflegefachperson, welche sich **Expertenwissen, Fähigkeiten zur Entscheidungsfindung bei komplexen Sachverhalten und klinische Kompetenzen für eine erweiterte pflegerische Praxis** angeeignet hat.*

(Positionspapier DBfK, ÖGKV und SBK zu ANP, © 2013 basierend auf der Definition von Hamric et al 2004)

# Aufgaben und Rollen APN



Brandenburgische  
Technische Universität  
Cottbus - Senftenberg

- Innovation, Leitung und Wandlung komplexer Pflegesituationen spezifischer Patientenpopulationen
- Evaluation klinischer Projekte
- verfügt über Forschungskompetenz
- ist in der Lage, Hilfsmittel zur Etablierung einer „Best Practice“ zu orten und anzupassen, allenfalls zu entwickeln
- engagiert sich in der Aus- und Weiterbildung der Pflege

(Mahrer-Imhof et al 2012)

# Verantwortungs- und Tätigkeitsbereiche ANP

- APNs können eine spezifische **Patientenpopulation mit komplexen Pflegebedürfnissen pflegen** und verfügen über eine klinische Expertise in diesem Gebiet
- Sie sind für die **Entwicklung von klinischen Leitlinien und Standards** in ihrem Fachgebiet verantwortlich.
- Sie verfügen über die Fähigkeit, **Pflegefachpersonen in ihrem Fachgebiet zu beraten** und hierbei die **Rolle eines Change Agents** zu übernehmen.
- Diese Funktionen dienen einer nachhaltigen **Sicherstellung der Effektivität und Effizienz, der Kontinuität, der Qualität und der Sicherheit** der geleisteten Pflege

(Positionspapier DBfK, ÖGKV und SBK zu ANP 2013 basierend auf Hamric et al. 2009, International Council of Nurses, 2002)

# Rolle in klinischen Settings

- *arbeiten mit anderen Fachpersonen und interdisziplinären Teams zusammen*
- *beziehen die pflegenden Angehörigen und das weitere unterstützende System mit ein*
- *haben eine wichtige Rolle in der Förderung der Gesundheitskompetenz und können **auch in hochtechnisierten Settings** oder in der Gesundheitsförderung und Prävention eingesetzt werden*

(Positionspapier DBfK, ÖGKV und SBK zu ANP, © 2013)

# Erweiterter Kompetenzbereich ANP

- *neben genuin pflegerischen Tätigkeiten auch Interventionen, die bislang dem ärztlichen Aufgabenfeld zugeordnet wurden* (Vgl. International Council of Nurses, 2002)
  - *Ausübung definierter medizinischer Handlungen*
  - *Verordnung bzw. Anpassung bestimmter Medikamente*
  - *Veranlassung und Interpretation diagnostische Tests*
- *Die Übernahme definierter medizinischer Handlungen erfolgt nicht arztsetzend, sondern ergänzend und kontextabhängig als erweiterte pflegerische Intervention.*

(Positionspapier DBfK, ÖGKV und SBK zu ANP 2013)

## Das 5-stufige Kompetenzmodell



### Master

ANP Qualifikationen für HIV, Schmerz, Wund,  
Diabetes, Kontinenz, Cancer-Management ... (Vgl. Hamric et. al 2013)

4

#### Spezialist/in

aufbauend auf die Grundausbildung mit  
weiterführender Kompetenz in einem Spezialbereich)

3

#### Generalist/in

(selbstbestimmt, selbständig, zertifizierte  
Ausbildungsprogramme, laufende Weiterqualifikation)

2

#### Pflegeassistentz

(übt Beruf innerhalb definierter Grenzen  
unter direkter oder indirekter Aufsicht aus)

1

#### Unterstützungskraft

(unterstützt unter direkter oder indirekter Aufsicht)

(ÖGKV 2011)

# Herausbildung klinischer Expertise?

# Qualifikation ANP / PflegeexpertIn – Überlegungen für den deutschsprachigen Raum

- Bachelorabschluss in Pflege und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in der Pflegepraxis
- (konsekutiver) Masterabschluss in Pflegewissenschaft (mind. 90 ECTS entsprechend Bologna) und Registrierung als PflegeexpertIn

(Positionspapier DBfK, ÖGKV und SBK zu ANP, © 2013)

# Curriculare Themenbereiche

**Kombination aus Theorie und (supervised) Praxis (mind. 500 h – 1000 h)**

## **Canadian Nurse Association**

- Fachspezifische Klinische Ausrichtung mit Vertiefung von spezifischem Pflegewissen (Fachsprache, Fachwissen, professionelle Regeln und Werte, Identität ...)
- „pflegeverwandtes“ Wissen wie Grundlagen der Gesundheitsversorgung (z.B. Klinisches Assessment, Versorgungssysteme)
- Beratungskompetenz
- Forschungskompetenz
- Fachliche Leadership Kompetenz

(Canadian Nurse Association 2008, 2009; Hamric et al 2013, Mahrer-Imhof et al 2012)

# Möglicher Aufbau

WOCHE	1. STUDIENJAHR: 60 ECTS / 40 SWS Theorie + 450 Stunden Praktikum					2. STUDIENJAHR: 60 ECTS / 20 SWS Theorie + 300 Stunden Praktikum + 30 ECTS Masterarbeit				
40	Modul	Modul	Modul	Praxismodul	Wahlmodul	Modul	Modul	Modul	Praxismodul	Wahlmodul
41										
42	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS
43				150 Stunden						
44										
45										
46										
47										
48										
49										
50										
51	Weihnachtsfeiertage					Weihnachtsfeiertage				
52	Urlaub					Urlaub				
01										
02										
03										
04										
05	Prüfungen					Prüfungen				
06										
07										
08				Praktikum					Praktikum	
09				5 ECTS					5 ECTS	
10				150 Stunden					150 Stunden	
11										
12	Urlaub					Urlaub				
13										
14	Modul	Modul	Modul	Praxismodul	Wahlmodul	Masterarbeit				
15						30 ECTS				
16	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS					
17										
18										
19										
20										
21										
22										
23										
24										
25										
26										
27										
28										
29	Prüfungen									
30										
31										
32				Praktikum						
33				5 ECTS						
34				150 Stunden						
35										
36	Urlaub									
37										
38										
39										

- 60 – 70 ECTS SWS  
Theorie (1800 - 2100 h)
- 750 h Praxis
- 20 - 30 ECTS Thesis

# Einladung zur Mitwirkung